

FORUM

Das Kundenmagazin der Stieglmeyer-Gruppe
Sonderausgabe 2024



Der Pflegenotstand
erfordert moderne
Konzepte
S. 3

Stürze – zeitgemäße
Lösungen für ein
wachsendes Problem
S. 5

Unsere Lösungen für
alternative Formen der
Pflege und Betreuung
S. 8

Inhalt

Der Pflegenotstand erfordert moderne Konzepte	3
Stürze – zeitgemäße Lösungen für ein wachsendes Problem	5
Unsere Lösungen für alternative Formen der Pflege und Betreuung	8
Objektmöbel aus dem Herzen Deutschlands	11

Impressum

Redaktion

Christoph Prevezanos, Kirsten Kaawar, Nadine Korber, Sonja Tödtmann, Manuel Jennen, comwedo GmbH

Sie haben Fragen oder Anregungen zu einer bestimmten Ausgabe, dann schreiben Sie uns eine E-Mail an presse@stieglmeyer.com

Herausgeber

Stieglmeyer GmbH & Co. KG, Ackerstr. 42, 32051 Herford
Tel. +49 (0) 5221 185 - 0, Fax +49 (0) 5221 185 - 252
info@stieglmeyer.com, www.stieglmeyer.com

Hinweis

Wir haben die Berichte für das FORUM mit größtmöglicher Sorgfalt für Sie zusammengestellt. Fehler und Irrtümer sind dennoch nicht ausgeschlossen.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Pflege in Deutschland steht vor großen, drängenden Herausforderungen. Der allgegenwärtige Fachkräftemangel, die steigenden Kosten und die Alterung der Gesellschaft verlangen nach neuen Antworten. Wir müssen Lösungen finden, um die Pflegekräfte zu entlasten, die Lebensqualität der Pflegebedürftigen zu erhalten und zugleich ein wirtschaftliches Arbeiten in den Pflegeeinrichtungen zu unterstützen.

Wann immer es dabei um Betten, Möbel oder digitale Assistenzsysteme geht, ist Stieglmeyer der starke Partner an Ihrer Seite. Wir denken über das einzelne Produkt hinaus. Unser Portfolio ermöglicht Ihnen eine individuelle Einrichtung von Bewohner-, Gemeinschafts- oder Diensträumen. Die einzelnen Elemente fügen sich dabei intelligent zusammen und sorgen für eine einfache Bedienung, eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität sowie flexible Einsatzmöglichkeiten.

Entdecken Sie auf den folgenden Seiten unsere Lösungen für moderne Pflegekonzepte, die in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen auf der Messe ALTENPFLEGE über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

Mit den besten Grüßen

Ralf Wiedemann
Geschäftsführer Vertrieb Inland



Ilona Wiemann,
Marketing-Produkt-
managerin für den
Bereich Pflegeheim in der
Stieglmeyer-Gruppe.

Der Pflegenotstand erfordert moderne Konzepte

Marketing-Produktmanagerin Ilona Wiemann über den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, die Versorgungslücke und die Ambulantisierung in der Pflege – und über Lösungen von Stieglmeyer

Babyboomer kurz vor der Rente, Fachkräftemangel in den Pflegeberufen, schneller Anstieg der Pflegebedürftigen: Die Alterung der Gesellschaft bereitet in Deutschland und vielen weiteren Industrieländern große Sorgen. Wie wird sich die Pflegelandschaft in den kommenden Jahren entwickeln? Und wie können unsere Produkte und Lösungen zur Entlastung der Menschen in der Pflege beitragen? Darüber sprachen wir mit Ilona Wiemann, Marketing-Produktmanagerin für den Bereich Pflegeheim in der Stieglmeyer-Gruppe.

Welche Prognosen für die Pflege ergeben sich aus der demografischen Statistik?

Wir befinden uns in einer kritischen Situation, die noch viele Jahre andauern wird. Ein Beispiel: Der Jahrgang 1958, der jetzt in Rente geht, umfasste deutschlandweit knapp 1,2 Millionen Neugeborene. Zum Jahrgang 2008, der jetzt seine Ausbildung beginnt, gehören nur noch 680.000 Menschen. Dieses Missverhältnis von 2:1 auf dem Arbeitsmarkt wird noch bis Mitte der 2030er-Jahre anhalten. Während durch die Alterung der Gesellschaft die Zahl der Pflegebedürftigen wächst, schrumpft also zugleich die Zahl der Erwerbstätigen, die die Pflege übernehmen und durch ihre Sozialbeiträge finanzieren können.

Mit welcher Zahl an Pflegebedürftigen rechnen die Forscher?

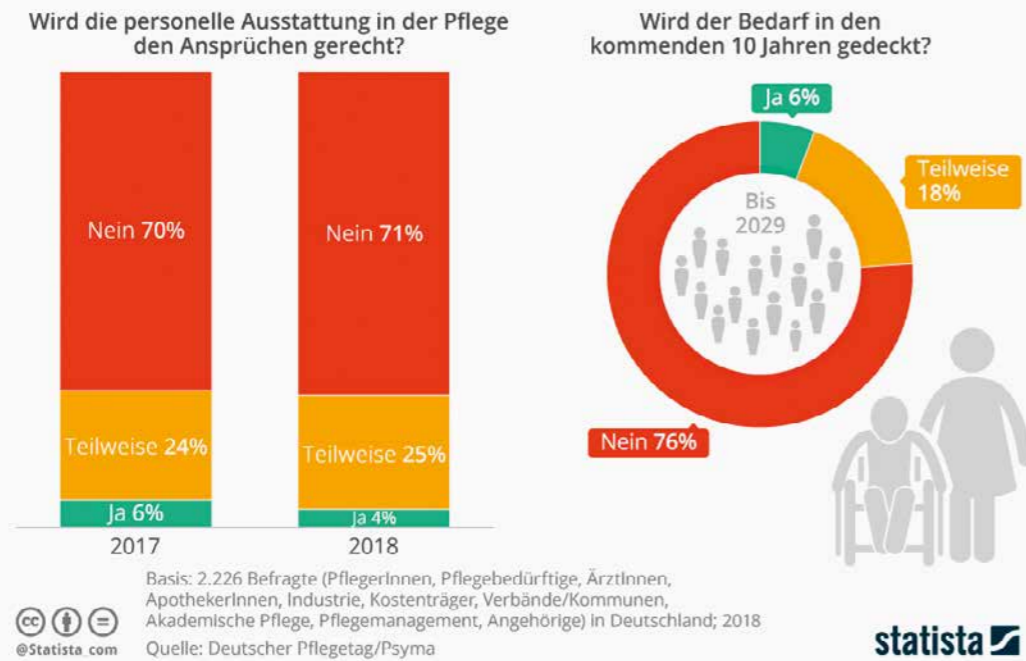
Bei der letzten Erhebung in Deutschland im Jahr 2021 gab es 5 Millionen Pflegebedürftige. Im Jahr 2055 werden es

voraussichtlich 6,8 Millionen sein. Neben der Alterung der Gesellschaft tragen auch andere Faktoren dazu bei, z. B. die immer frühere Entlassung von Patienten aus den Krankenhäusern. Zugleich stagniert die Anzahl der vollstationären Plätze.

Wird man den Bedarf in Zukunft erfüllen können?

Im Moment sieht es nicht danach aus. Wachsende Energie- und Mietpreise, allgemeine Kostensteigerungen, Zinserhöhungen, Fachkräftemangel und nachlassende Förderung führen zu Zurückhaltung bei Investoren und Betreibern und dadurch zu weniger neuen Versorgungsstellen, vor allem im vollstationären Segment. Schon heute gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“: Patienten sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung oder in betreuten Wohneinheiten versorgt werden. In stationären Pflegeeinrichtungen werden vor allem schwer Pflegebedürftige der Pflegegrade 4 und 5 sowie demenziell erkrankte Menschen versorgt, wodurch die durchschnittliche Verweildauer in Pflegeheim-

Das Personal in der Pflege bleibt zu knapp



Quelle: <https://de.statista.com/infografik/16699/umfrage-zur-personalausstattung-in-der-pflege/>

men in den letzten Jahren auf ca. 14 Monate gesunken ist. Dennoch werden die Plätze dort nicht ausreichen. Es ist davon auszugehen, dass ab dem Jahr 2040 nur noch maximal für ca. 11 % der Pflegebedürftigen ein Pflegeheimplatz verfügbar sein wird.

Wie sieht heute die Situation bei Neubauten von Pflegeeinrichtungen aus?

Anfang des Jahres waren über 1.100 Pflegeangebote im Bau, allerdings sind nicht einmal ein Fünftel davon vollstationäre Pflegeheime. Weit vorn befinden sich mit 42 % betreute Wohnanlagen, die auch deshalb für Investoren attraktiv sind, weil in diesen Gebäuden eine „Wohnnutzung“ vorherrscht und Bau- und Betriebsvorschriften für Pflegeheime hier in der Regel keine Anwendung finden. Den zweiten Platz teilen sich mit jeweils 20 % Tagespflegeeinrichtungen und Wohngruppen.

Wir werden auf den weiteren Seiten unseres FORUM-Magazins noch auf die besonderen Vorteile von Stieglmeyer-Produkten in den einzelnen Segmenten eingehen. Mit Blick auf den beschriebenen Pflegenotstand stellt sich aber zunächst die Frage: Können wir bei Stieglmeyer generell dazu beitragen, die Situation zu verbessern?

Auch das beste Pflegebett kann die Arbeit einer fehlenden Pflegekraft nicht kompensieren. Aber unsere modernen Konzepte können im Alltag für Entlastung sorgen und zugleich ein wirtschaftliches Arbeiten auf den Stationen unterstützen.

Gibt es dafür ein Beispiel?

An erster Stelle möchte ich unser integriertes System Out-of-Bed smart nennen. Es informiert die Pflegekraft, wenn ein Bewohner z. B. nachts aufsteht und innerhalb einer individuell eingestellten Zeit nicht ins Bett zurückkehrt. Das erhöht die Sicherheit für den Bewohner und reduziert zugleich den hohen Verantwortungsdruck, der auf der Pflegekraft lastet. Digitale Assistenzsysteme wie das Out-of-Bed-System entwickelt Stieglmeyer in seinem Connectivity Lab in Herford. Wir gehen davon aus, dass ihre Bedeutung in den kommenden Jahren wachsen wird.

Wie können wir die Pflegekräfte noch entlasten?

Unsere Pflegebetten wie das Elvido, das Libra und das Tereno lassen sich einfach und intuitiv bedienen. Das Vario-Safe-System zum werkzeuglosen Austausch von Häuptern und Seitensicherungen oder unsere integrierten Bettverlängerungen erleichtern physische Arbeiten und sorgen auf den Stationen für hohe Flexibilität. Entscheidend ist auch, dass wir bewährte Bedienkonzepte modellübergreifend einsetzen. Wer einmal mit einem Stieglmeyer-Pflegebett gearbeitet hat, wird sich in unserer Produktfamilie schnell und einfach zurechtfinden. Häupter und Vario-Safe-Seitensicherungen lassen sich sogar zwischen bestimmten Modellen austauschen. Das gibt den Pflegekräften jederzeit ein Gefühl von Sicherheit und Überblick und erleichtert die Einweisung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Vielen Dank für das Gespräch.



Stürze – zeitgemäße Lösungen für ein wachsendes Problem

Mehr Schutz und Selbstständigkeit mit Betten und Möbeln von Stieglmeyer

Stürze und ihre Folgen werden in den alternden Gesellschaften weltweit zu einer immer größeren Herausforderung – gesundheitlich, sozial und finanziell. Aktuelle Statistiken unterstreichen das Ausmaß des Problems. So stürzen laut Zahlen der Weltgesundheitsorganisation WHO ein Drittel der Menschen über 65 Jahren und die Hälfte der über 75-Jährigen einmal im Jahr. Die Folgen sind oft gravierend. Eine Studie mit Datensätzen aus Baden-Württemberg zählte jährlich 75 sturzbedingte Frakturen pro 1.000 Pflegeheimbewohnern¹. Allein Hüftfrakturen verursachten bereits in den 2010er-Jahren jährlich direkte Kosten von 2,77 Mrd. Euro². Wie können moderne Pflegebetten, Nachttische und Möbel dabei helfen, Stürze zu vermeiden und die Menschen besser vor Sturzverletzungen zu schützen?

Stieglmeyer arbeitet eng mit professionellen Pflegekräften zusammen, um Problemfelder zu identifizieren und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Ein Beispiel ist die Kombination aus unserem neuen Ultra-Niedrigbett Tereno und der innovativen Nachttisch-Serie Aparto. Erfahren Sie, wie wir Sie bei vielen alltäglichen Herausforderungen unterstützen können.

Visuelle Wahrnehmung stärken

Mit dem Alter lassen die Beweglichkeit der Augen und die Sehkraft nach³. Farben erscheinen blasser und gelbstichig,

die Wahrnehmung von Kontrasten nimmt ab. Gegen die daraus resultierende Unsicherheit lässt sich einiges unternehmen. Für ein größeres Sichtfeld und eine bessere Orientierung sollten die Positionierungsmöglichkeiten des Bettes genutzt werden. Befindet sich der Bewohner außerhalb von Schlaf- und Ruhephasen im Bett, bietet sich die komfortable Sitzposition an. Der Nachttisch Aparto ermöglicht zudem mit seinem höhenverstellbaren, leicht heranziehbaren Betttisch, dass persönliche Dinge immer sichtbar und griffbereit sind, ohne dass sich der Bewohner aus dem Bett lehnen muss.



Stärkere Farbkontraste an Nachttischen und Möbeln können der nachlassenden Sehkraft entgegenwirken. Schwarze Griffe und Bedienelemente auf hellem Holzdekor sind leichter zu erkennen. Die große Stieglmeyer-Auswahl an Dekoren und Polsterstoffen unterstützt viele individuelle Farbkonzepte.

Muskelschwäche entgegenwirken

Der Abbau von Muskelmasse (Sarkopenie) ist ein normaler Teil des Alterungsprozesses. Zwischen dem 40. und dem 80. Lebensjahr verlieren Menschen bis zu 33 % ihrer Muskelmasse⁴. Dies kann besonders beim Aufstehen aus dem Pflegebett für Unsicherheit sorgen und das Sturzrisiko erhöhen. Eine Aufstehhilfe am Bett gibt dem Bewohner ein großes Stück Sicherheit zurück, ebenso wie eine kurze, kopfseitig angestellte Seitensicherung zum Aufstützen.

Sicheres Aufstehen und ein müheloser Transfer aus dem Bett werden zudem durch eine ergonomisch optimale Aufstehhöhe unterstützt. Diese lässt sich bei unseren Pflegebetten mit dem Handschalter individuell einstellen und speichern.

Gleichgewichtsstörungen abmildern

Die nachlassende Kraft unterschiedlicher Körperfunktionen schwächt im Alter den Gleichgewichtssinn. Das Gleichgewichtszentrum im Gehirn und Innenohr, die sensorischen

Bodennahe Pflege ist ein vielversprechendes Konzept, doch ein Matratzenlager auf dem Fußboden erschwert die Arbeit der Pflegekraft. Starke Vorteile bietet stattdessen ein Ultra-Niedrigbett wie unser Tereno.

Im Durchschnitt stürzt jeder zweite über 75-Jährige einmal pro Jahr – ein Problem mit großen gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Folgen.

Nerven, die Augen und die Muskeln arbeiten nicht mehr so gut zusammen wie früher. Bewegen sich die Bewohner in ihren Zimmern, können ihnen Möglichkeiten zum Festhalten am Pflegebett mehr Sicherheit geben. Daher bietet Stieglmeyer eine große Auswahl wohnlicher Kopf- und Fußteile mit Griffleisten an. Auch die ergonomisch geformten Holme der Seitensicherungen eignen sich gut zum Festhalten.

Lebensqualität bei Demenz

Auch demenzielle Erkrankungen können die Sturzgefahr älterer Menschen erhöhen. Laut einer Prognose der OECD wird die Häufigkeit von Demenzfällen in den kommenden Jahren in vielen europäischen Ländern um 30 bis 50 % ansteigen. Kamen etwa in Deutschland im Jahr 2021 auf 1.000 Einwohner 22 Betroffene, könnten es im Jahr 2050 bereits 36 sein⁵.



Das Ultra-Niedrigbett Tereno ist ein wohnlicher, würdevoller Rückzugsort für alle Phasen der Bodennahen Pflege.

Fixierungen sind in dieser Situation in der Regel keine Lösung. Studien zeigen, dass sie die Anzahl der Stürze nicht reduzieren, im Gegenteil: Die Anwendung einer Hüftfixierung kann das Risiko für Frakturen sogar erhöhen⁶. Zusätzlich schmälern Fixierungen die Lebensqualität von Menschen mit Demenz, die entgegen vieler Vorurteile ansonsten nicht automatisch sinkt.

Ziel einer modernen Pflege sollte es vielmehr sein, die Betroffenen mithilfe einer passenden Gestaltung der Räume zu unterstützen und ihr Wohlbefinden zu erhalten. Unruhige Muster, geringer Kontrast zwischen Boden und Wänden und spiegelnde Flächen verunsichern die Bewohner und sollten vermieden werden. Betten und Möbel von Stieglmeyer mit ruhigen Dekor- oder Stofffarben passen hingegen hervorragend in ein maßgeschneidertes Konzept für mehr Lebensqualität.

Bodennahe Pflege würdevoll gestalten

Welche Lösungen gibt es, wenn sich bei einem Bewohner ein hohes Sturzrisiko mit einem ausgeprägten Bewegungsdrang verbindet? Im deutschsprachigen Raum wird seit einiger Zeit das Konzept der „Bodennahen Pflege“ diskutiert, das den Bewohner in einem Phasenmodell zurück zu mehr Sicherheit und Selbstständigkeit führen soll⁷. Ausgangspunkt ist dabei ein Matratzenlager auf dem Fußboden, in dem sich der Bewohner zu Beginn des Prozesses gefahrlos bewegen und ausruhen kann⁸.

So positiv dieser Ansatz pflegerisch zu bewerten ist, so viele Zweifel gibt es an der Umsetzung. Ein Matratzenlager

belastet die Pflegekräfte, die ebenfalls auf dem Boden arbeiten müssen, es hinterlässt bei allen Beteiligten einen würdelosen Eindruck, es benötigt sehr viel Platz und lässt sich nur mit großem Aufwand reinigen.

Unser Alternativvorschlag ist ein Ultra-Niedrigbett wie das Tereno mit seinem Höhenverstellbereich von nur 15 bis zu 80 cm. Das Bett bietet der Pflegekraft alle Möglichkeiten für ein rückschonendes Arbeiten. Zugleich dient es dem Bewohner auch als normales Pflegebett, wenn er in der Anpassungs- und Rückführungsphase wieder mehr Kontrolle und Sicherheit erlangt. Mit passendem Zubehör wie Fallschuttmatten und weichen Schutzpolstern sowie dem niedrigen, flexiblen Nachttisch Aparto brevo liefert Stieglmeyer weitere optimale Bausteine, um das Zimmer in einen wohnlichen, würdevollen Rückzugs- und Ruheort mit optimalen Bedingungen für die pflegerische Versorgung zu verwandeln.

¹ K. Balzer, M. Bremer, S. Schramm, D. Lühmann, H. Raspe (2012): Sturzprophylaxe bei älteren Menschen in ihrer persönlichen Wohnumgebung. Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), HTA-Bericht 116.

² E.-J. Weyler, A. Garndjour (2007): Sozioökonomische Bedeutung von Hüftfrakturen in Deutschland. Gesundheitswesen, 69. Jg., S. 601-606.

³ Evidenzbasiertes Planungshandbuch Alter + Demenz (eph-demenz.de).

⁴ How to prevent age-related muscle loss? (www.medimag.com/blog/age-related-muscle-loss)

⁵ Europe is facing a dementia problem (www.statista.com/chart/28310/rates-of-dementia-by-2050-in-european-countries)

⁶ H. Luo, M. Lin, N. Castle (2011): Physical restraint use and falls in nursing homes: a comparison between residents with and without dementia. American Journal of Alzheimer's disease and other dementias. 26. Jg., S. 44-50.

⁷ B. Schmidt-Maciejewski (2023): Bodennahe Pflege. Grundlagen, praktische Umsetzung, Fallbeispiele. Verlag Kohlhammer.

⁸ B. Schuhmacher, C. Becker, P. Koczy, M. Viol, T. Klie (2017): Beispiele für eine gute Praxis bei der Vermeidung von körpernahen Fixierungen in Einrichtungen der stationären Altenpflege. AGP Institut für angewandte Sozialforschung an der Evangelischen Hochschule, Freiburg.

Flexibel, wohnlich, unterstützend: Unsere Lösungen für alternative Formen der Pflege und Betreuung

Die intersektorale Versorgung der Stieglmeyer-Gruppe bietet Produkte für individuelle Anforderungen

Die Pflegelandschaft in Deutschland wird vielfältiger. Zwischen der vollstationären Langzeitpflege auf der einen und der häuslichen Pflege auf der anderen Seite entsteht ein Spektrum neuer Wohn- und Betreuungsformen. Als führender deutscher Anbieter von medizinischen Betten sowie Möbeln für alle Sparten des Gesundheitswesens kann die Stieglmeyer-Gruppe viele Projekte optimal unterstützen. Unsere Stärke ist die intersektorale Versorgung über mehrere Stationen hinweg: Aus unserem Krankenhausbett kann der Weg in die Reha, die Kurzzeitpflege, die stationäre Langzeitpflege, die Pflege zuhause oder zurück in ein selbstständiges Leben führen – immer stehen unsere passenden Betten, Nachttische und Möbel bereit. Lassen Sie uns gemeinsam auf neue und bewährte Modelle in der Pflege schauen.

Stambulante Versorgung

„Stambulant“ ist eine Wortschöpfung aus den Begriffen „ambulant“ und „stationär“. Es ist schön zu sehen, wie neue Konzepte entwickelt werden, um die Lebensqualität im Alter zu verbessern und auf gesellschaftliche Veränderungen einzugehen.

Traditionelle Mehr-Generationen-Haushalte werden seltener. Selbst wenn zu pflegende Personen noch mit im Haus leben, ist die Betreuung tagsüber nicht gegeben, da meist alle Erwerbstätigen in Vollzeit arbeiten. Die Vorteile ambulanter und stationärer Versorgung zu kombinieren, klingt also nach einem interessanten und innovativen Ansatz, um die Bedürfnisse der Bewohner besser zu erfüllen. In

Modellprojekten wird diese Versorgungsart bereits erprobt. Auch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat sich im März zustimmend zu dem Thema geäußert. „Das ist eine Versorgungsform, die in Deutschland bisher fehlt“, sagte der Minister und kündigte bis zum Sommer 2024 eine Regelung im Rahmen des geplanten Pflegekompetenzgesetzes an.

Das Modell funktioniert wie folgt: Die pflegebedürftigen Menschen ziehen in eine Pflegeeinrichtung, ohne dort jedoch von Anfang an alle pflegerischen Leistungen in Anspruch zu nehmen. Stattdessen kann die Betreuung durch Angehörige oder ambulante Pflegedienste erfolgen. Die Bewohner profitieren von der sozialen Gemeinschaft des Pflegeheims ebenso wie vom regelmäßigen Kontakt mit ihrer Familie. Eine zusätzliche Tagespflege kann den Menschen eine sinnvolle Beschäftigung bieten und soziale Kontakte noch stärker fördern. Wenn der Pflegebedarf des Bewohners steigt, kann er die Leistungen des Pflegeheims Stück für Stück hinzubuchen. Dieses Modell entlastet zugleich die Familienangehörigen, die oft mit der häuslichen Pflege ihrer Angehörigen überfordert sind.

Insgesamt könnte die Kombination von ambulanter und stationärer Versorgung mit einer zusätzlichen Tagespflege dazu beitragen, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. Es ist ein vielversprechender Ansatz, der sowohl

den Bedürfnissen der Bewohner als auch ihrer Familien gerecht wird. Zugleich ist er wirtschaftlich attraktiv – weniger Belastung für Kostenträger und geringere Eigenanteile im Vergleich zur traditionellen stationären Versorgung. Die Eigenanteile lassen sich individuell beeinflussen, wenn man z. B. Wahlleistungen wie die Zimmerreinigung oder die Wäsche selbst übernimmt.

Um das Pflegepersonal zu entlasten und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, ist es wichtig, für mehr Abwechslung und Erleichterung im Arbeitsalltag zu sorgen. Die bereits bestehende Vertrauensbasis aus der Zeit der ambulanten Versorgung kann bei späterer stationärer Pflege die Pflegeprozesse erleichtern und zu einer effizienteren Betreuung der Bewohner führen. Zudem ermöglicht der Wechsel zwischen ambulanter und stationärer Arbeit eine Vielfalt an Erfahrungen und Herausforderungen, die das Personal weiterentwickeln und motivieren können. Zu klärende Punkte werden sich erst in der Praxis zeigen. So unterstützen z. B. die heutigen Prozesse, Abrechnungs- und Dokumentationsformen ein kombiniertes Modell noch nicht.

Wir bei Stieglmeyer verfolgen diese Entwicklungen und freuen uns, sie mit unseren Lösungen unterstützen zu können. Interessante Möglichkeiten eröffnen in diesem Bereich der Pflege unsere Objektmöbel. Ein gutes Beispiel ist der Empfangsbereich von gemeinschaftlich genutzten Räumen.





Er sollte prägnant und einladend aussehen, leicht zugängliche Abstellflächen für Rollatoren und andere Gehhilfen sowie ggf. abschließbare Wertfächer für Handtaschen und Mützen bieten. Mit unseren Objektmöbeln lassen sich diese Anforderungen maßgeschneidert erfüllen. Unsere Dekore ermöglichen auch wiederkehrende Farbakzente. So kann man z. B. bei unseren Schränken unterschiedliche Holzöne für die Fronten und den Korpus auswählen. Damit lassen sich die Möbel optimal an das Farbkonzept der Einrichtung anpassen und gehen auf die kognitiven Bedürfnisse der Besucher ein.

Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege

Die schnelle Alterung der Gesellschaft, die Änderungen in der postakuten Nachsorge und die früheren Entlassungen aus dem Krankenhaus lassen die Bedeutung der Kurzzeit- und Verhinderungspflege wachsen. In vielen Bundesländern gibt es Initiativen, die Kurzzeitpflege attraktiver zu gestalten und zu fördern.

Bei beiden Pflegeformen verbringt der Bewohner nur einige Wochen in vollstationärer Versorgung. Der schnellere Nutzerwechsel erfordert Betten und Nachttische mit einer hohen Flexibilität. Wenn ein 1,90 Meter großer Bewohner aufgenommen wird, muss das Bett unter Umständen sofort verlängert werden. Bei unserem Ultra-Niedrigbett Tereno ist die Bettverlängerung bereits integriert. Die Liegefläche kann ohne zusätzliche Teile auf 220 cm verlängert werden.

Bei wechselnden Schutzbedürfnissen kann unser neues System Out-of-Bed flex, eine flexibel einsetzbare Sensorleiste mit Out-of-Bed-Meldung und Anschluss an die Hausrufanlage, das Pflegepersonal bedarfsgerecht unterstützen. Zudem lassen sich unsere 110 cm langen Vario-Safe-Seitensicherungen oder die 90 cm langen Mobilisierungshilfen werkzeuglos anbringen oder abnehmen. Geteilte Seitensicherungen, Blenden sowie Kopf- und Fußteile können zwischen Bettenmodellen wie dem Libra und dem Tereno ausgetauscht werden. Der Nachttisch Aparto überzeugt mit seinem höhenverstellbaren, waagrecht ausziehbaren Bettisch. Sein drehbarer Korpus ermöglicht den Einsatz auf beiden Bettseiten.

Betreutes Wohnen

Ziehen Senioren ins Betreute Wohnen um, richten sie sich auf der oft kleineren Fläche häufig mit neuen Möbeln ein. Bei der Auswahl des Bettes empfehlen sich elektrisch verstellbare Modelle, die bereits im aktiven Alltag für größtmögliche Unterstützung sorgen und im Fall einer Pflegebedürftigkeit als Medizinprodukte weiterverwendet werden können. Die Komfortbetten-Sparte von Stieglmeyer erfüllt diese Anforderungen. Die Betten Libra und Libra partner, der Betteinsatz Lindeo und die Nachttisch-Serie Aparto sind im Fachhandel für Privatkunden erhältlich. Auch eine Zusammenarbeit zwischen Stieglmeyer und Betreibern oder Vermarktern im Betreuten Wohnen ist möglich. Die Bewohner erhalten nicht nur funktionale und wandelbare, sondern zugleich elegante und individuell gestaltbare Betten.

Objektmöbel aus dem Herzen Deutschlands



- 1 Ultra-Niedrigbett Tereno
- 2 Aparto brevo
- 3 Spiegel/Garderobe
- 4 Wandregal
- 5 Anrichte, 2 Türen
- 6 Kleider-/Wäscheschrank, 2 Türen

Beste Qualität aus dem Herzen Deutschlands: Objektmöbel und Nachttische von Stieglmeyer werden in unserer Holzproduktion im thüringischen Nordhausen hergestellt. In den vergangenen Monaten hat die Stieglmeyer-Gruppe den Maschinenpark vor Ort nach modernsten Standards erneuert.

Dadurch können wir noch flexibler auf individuelle Wünsche reagieren als bisher. Unsere Kunden profitieren von kürzeren Durchlaufzeiten und einer höheren Effizienz. Eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung in allen Bereichen entlastet die Mitarbeiter.

Marketing-Produktmanagerin Ilona Wiemann betont die Vorteile des neuen Maschinenparks: „Wir freuen uns, größere Variantenvielfalt und mehr Individualisierung anbieten

zu können. Ein gutes Beispiel ist die Nachttisch-Serie Aparto. Kundinnen und Kunden haben hier die Auswahl aus einem modularen Baukasten mit Schubladen, Tablettauszug, höhenverstellbarem Bettisch, wohnlichen Dekoren und vielen weiteren Merkmalen.“

Mit dem Ausbau der Möbelfertigung in Nordhausen wurde zugleich die Montage unserer Pflegebetten in einen modernen Hub am Stieglmeyer-Hauptsitz in Herford verlegt. Diese Investitionen sind ein deutliches Bekenntnis zum Standort Deutschland. Stieglmeyer stärkt seine Wurzeln und ist zugleich international erfolgreich.



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

möchten Sie mehr über unsere Produkte und Lösungen erfahren? Dann senden wir Ihnen gern weitere Informationen zu. Scannen Sie einfach unseren QR-Code und wählen Sie auf einem kurzen Fragebogen aus, welche Themen Sie interessieren.

Wenn Sie uns kontaktieren möchten, können Sie auch gern jederzeit eine Anfrage unter info@stieglmeyer.com mailen. Das Stieglmeyer-Team freut sich darauf, von Ihnen zu hören.



FORUM online lesen

Sie können unser FORUM auch online lesen – am Arbeitsplatz, unterwegs oder zuhause. Im Internet finden Sie alle Artikel der aktuellen und der vergangenen Wochen. Die Seite ist für Ihren PC ebenso optimiert wie für Ihr Smartphone oder Tablet. Erfahren Sie Neues über aktuelle Gesundheitsthemen, gehen Sie mit uns auf Reportage-Reisen oder erhalten Sie praktische Tipps zum täglichen Umgang mit unseren Produkten.



www.stieglmeyer-forum.com